

Protokoll der Vorstandssitzung des Instituts für Geschichtswissenschaften vom 24. Januar 2023

Beginn: 12:31

Ende: 13:38

Anwesend: Bleckmann, Bruch, Hartfiel, Hilbrenner, Kötter, Nonn, Pomian, Schneider, Schroeder, Stenzig, Tebbe, Thiemeyer, Winnerling

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung des Protokolls vom 11. Oktober 2022

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wird das Protokoll der letzten Sitzung vom 11. Oktober 2022 genehmigt.

TOP 2: Berichte

Herr Thiemeyer berichtet aus dem Fakultätsrat:

Herrn Landwehrs Amtszeit als Dekan endet zum Ende des Semesters. Nachfolgerin wird Ulli Seegers. Roger Lüdeke ist zum Prodekan gewählt worden.

Die aktuelle Promotionsordnung wird dahingehend geändert, dass die Bewertung der Dissertation auf Antrag vor der Disputatio eingesehen werden kann.

Von Prorektor Börner kam über das Studiendekanat die Anfrage nach einer Digitalisierungsstrategie des IfG. Im Sommersemester soll das IfG eine Bestandsaufnahme der digitalen Gegenwart sowie Vorstellungen für die digitale Zukunft rückmelden.

Rahmenthema des Forums Neuzeit im Sommersemester wird das Jahr 1923 sein. Frau Hilbrenner regt an, nach den Sitzungen einen preiswert organisierten Umtrunk als Ort der Begegnung zu institutionalisieren. Der Vorschlag stößt auf allgemeine Zustimmung.

TOP 3: Slotpläne

Wie Herr Winnerling berichtet, hat das Studiendekanat im Zusammenhang mit der nächsten Reakkreditierung Vorgaben für die Gestaltung des Curriculums an die Institute weitergegeben. Zum einen bestehe eine rechtliche Verpflichtung, die Überschneidungsfreiheit aller Kern- und Ergänzungsfachkombinationen an der Fakultät zu gewährleisten; zum anderen müsse ein „geregelter Kompetenzaufbau“ während der Regelstudienzeit ermöglicht werden, d.h. in jedem Semester müssen 18 CP für das Kern- bzw. 9 CP für das Ergänzungsfach erworben werden können. Desweiteren sollen zukünftig die BNe abgeschafft bzw. das in der Geschichte seit Jahren praktizierte Modell auf die anderen Fächer übertragen werden. Zur Erreichung dieser Ziele hat das Studiendekanat Slotpläne als „verpflichtendes Minimaldokument“ für das Lehrangebot in allen Modulen entworfen und bittet die Institute um Rückmeldung. Die Slotpläne des Studiendekanats beinhalten allerdings auch eine Aufgabe der bisher üblichen Polyvalenz von Lehrveranstaltungen, d.h. der grundsätzlichen Anrechenbarkeit für verschiedene Module nach Wahl der Studierenden.

Die Vorschläge stoßen auf ein geteiltes Echo: die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Überschneidungsfreiheit werden vorwiegend anerkannt, wobei bestimmte Slotzuweisungen angepasst werden müssten. Außerdem sind für die Geschichte spezifische Lehrveranstaltungen (ergänzende Übung zum Projektseminar, Schreibwerkstatt zu neuzeitlichen Aufbauseminaren) ebenfalls zu berücksichtigen.

Die angestrebte Abschaffung der Polyvalenz brächte hingegen katastrophische Konsequenzen für die geschichtlichen Studiengänge mit sich: das Prinzip der Wahlfreiheit der Studierenden würde zugunsten eines starren, verschulten Curriculums aufgegeben, das absehbar große Probleme hinsichtlich der Auslastung der monovalenten Lehrveranstaltungen und der Kapazität der Lehrstühle mit sich brächte, vor allem bei den Orientierungs- und Vertiefungsmodulen. Auch vor dem Hintergrund, dass anscheinend keine inhaltlichen Überlegungen, sondern technische Gründe (Vorkonfiguration der neuen Campusmanagementsoftware) die Abschaffung der Polyvalenz bedingen könnten, spricht sich der Vorstand einhellig für eine Beibehaltung dieser aus. In der Rückmeldung an das Studiendekanat sollen in den Slotplänen dementsprechend Slots für das „Orientierungsmodul I-III“ und „Vertiefungsmodul I-II“ ausgewiesen und so die Polyvalenz bewahrt werden.

TOP 4: Vorfälle in der Mensa (Fachschaft)

Herr Tebbe teilt für den Fachschaftsrat mit, dass über die wirren Auftritte eines Geschichtsstudenten in den letzten Wochen in den Gremien der studentischen Selbstverwaltung diskutiert wurde. Dabei sei klar geworden, dass es in der Vergangenheit schon ähnliche Vorkommnisse gegeben habe. Die Fachschaft werde Informations- und Diskussionsangebote gegen die Verbreitung von Verschwörungstheorien vorbereiten. Herr Thiemeyer weist darauf hin, dass zukünftige Vorfälle unbedingt dokumentiert werden müssten, da nur auf konkrete Hinweise reagiert werden könne.

TOP 5: Verschiedenes

Im Sommersemester übernimmt Frau Schlotheuber die Geschäftsführung. Ihre Stellvertreterin wird Frau Hilbrenner.